

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jürg Hintermann

Berns Brunnen, Ein Führer

Bern: Stämpfli Verlag, 2010, ISBN 978-3-7272-1205-5

Die Berner Altstadt zu Fuss zu durchmessen ist auch der zahlreichen historischen Brunnen wegen ein Vergnügen. Jürg Hintermanns schön und übersichtlich gestalteter, handlicher Führer lässt sich dabei leicht mittragen. Jeder der 11 historischen Renaissancefigurenbrunnen – darunter die militärisch inspirierten Läufer-, Venner-, Schützen- und Ryfflibrunnen – sowie 14 weitere Brunnen im Stadtzentrum werden auf einem Übersichtsplan lokalisiert und mit Bild (farbig) und Text vorgestellt. Zeitlich reicht die Spanne vom 16. bis ins 20. Jh., vom

Bildhauer Hans Gieng bis zur Künstlerin Meret Oppenheim. Der eilige Besucher wie die Bernkennerin finden in den knappen, konzisen Beschreibungen viel Wissenswertes aus Geschichte und jüngster Vergangenheit und lesen mit Gewinn auch den Beitrag zum Figurenprogramm im städtischen Kontext. Zur Vertiefung werden Glossar und weiterführendes Literaturverzeichnis angeboten. Ein Büchlein, das gute Chancen hat, zu einem lieben Begleiter zu werden.

Barbara Stüssi-Lauterburg

Eugen Herpfer

Sehen – ohne gesehen zu werden

Bonn: Bernard & Graefe, 2009, ISBN 978-3-7637-6279-8

Der Autor hat Luft- und Raumfahrttechnik an der Hochschule Aachen studiert, promovierte an der Universität Karlsruhe und arbeitete fast 40 Jahre bei Dornier und EADS. Er beschreibt in diesem Buch kompetent die entscheidenden technologischen Schritte sowohl in der Entwicklung der Luft- als auch der raumgestützten Aufklärung und Überwachung über mehrere Epochen, vom Ersten Weltkrieg, der Zwischenkriegszeit, dem Zweiten Weltkrieg, der Epoche des Kalten Krieges (Koreakrieg, Kuba Krise, Vietnam) bis hin zur Gegenwart. Im Vordergrund stehen dabei Sensoren, Trägerplattformen, die Auswertung von Bildprodukten und von Signalen. Sie alle sind immer wieder Produkte kriegerischer Ereignisse, die ihrerseits als Technologietreiber gelten. Das Buch konzentriert sich im Wesentlichen auf die entsprechenden Verfahren und

Mittel in den erwähnten Epochen, wobei auch einige Aspekte der Kriege im Irak, auf dem Balkan und in Afghanistan zum Zuge kommen. Neben den nach Epochen gegliederten Betrachtungen von Verfahren und Mitteln folgen im zweiten Teil des Buches auch Überlegungen und Fakten zur Rüstungskontrolle und der Akzeptanz der gegenseitigen Überwachung aus Erdumlaufbahnen, zur Überwachung des Luft- und Seeraums sowie konkrete Hinweise auf Aufklärungsaktivitäten im Bereich des Kommandobereichs NATO-Mitte vor und nach 1989. Einige Überlegungen zu den neuen Herausforderungen, sowie ein Glossar, Sachwortverzeichnis, Abkürzungen, Literaturhinweise runden den Band und dieses für historisch wie technisch Interessierte hilfreiche Nachschlagewerk ab.

Jürg Kürsener

Fritz von Gunten

Denk mal – ein Denkmal

Huttwil: Schürch, 2010, ISBN 978-3-9523719-2-3

Was Pro Libertate nicht alles bewirkt! Die Vereinigung, welche in den Tagen des Kalten Krieges für die offene Gesellschaft und gegen die totalitäre Bedrohung gegründet wurde und bis heute in diesem Sinne wirkt, steht am Anfang des vorliegenden Buches. Pro Libertate hat 1964 auf dem Belpberg einen Gedenkstein für den vierten ermordeten amerikanischen Präsidenten John Fitzgerald Kennedy aufgestellt und dieser Stein hat den Kulturvermittler Fritz von Gunten zu einem weiteren hervorragenden Werk veranlasst. «Denk mal – ein Denkmal» lädt ein zu über 170 Denkmälern im Kanton Bern, welche in ihrer Vielfalt Zeugnis ablegen vom Reichtum der Geschichte von den Tagen des Laupensiegers Rudolf von Erlach über jene des Murtenverteidigers Adrian von Bubenberg bis zur Zeit Niklaus Friedrich von Steigers, dessen gelebter Widerstandswille angesichts des Franzoseneinfalls vielleicht der wich-

tigste einzelne Faktor im politischen Überleben der Eidgenossenschaft war. Wir finden bekannte Namen – von Winston Churchill bis Henri Guisan und von Ulrich Ochsenbein bis Albert Schweitzer –, gewiss, aber auch einige weniger geläufige, die zu entdecken oder wieder zu entdecken sich lohnt: Ueli Galli ist da, der Eggwiler Anführer im Bauernkrieg, und Johann August Sutter, dessen Generalstiel zweifelhaft gewesen sein mag, dessen Platz in der kalifornischen Geschichte und in der Romantik ihm aber gewiss ist. Rudolf Rickenbacher bezahlte 1940 seinen Einsatz für die freie Schweiz am Himmel über dem Jura mit dem Leben, genauso wie 142 Jahre vor ihm jene 16 treuen Schweizer bei St. Niklaus. Das Werk ist eine willkommene Aufforderung, sich auf den Weg zu machen, mit den Füßen und mit dem Kopf!

Jürg Stüssi-Lauterburg

Landeskarte der Schweiz 1:25 000, Blatt 2519 T, Region Thunersee

Wabern: Swisstopo, 2010, www.swisstopo.ch

Berühmt ist die Region Thunersee zu Recht. Zwischen Niesen und Hohgant, Heimberg und Schyniger Platte gibt es wohl mehr zu entdecken, als selbst in der Freizeit eines ganzen Jahres möglich ist. Die anzuzeigende Wanderkarte 2519 T lädt ein zum Ensemble von Kirche und Burgruine Ringgenberg und zum Schloss Thun, zum Kirchlein von Einigen mit seinem Bubenbergstern auf dem Taufstein und dem Grabmal des ersten Oberstkorpskommandanten Wildbolz vor

dem Chor und weiter zum Schloss Spiez und zur Festung Faulensee aus den schweren Tagen des Zweiten Weltkrieges, einer gebauten Antwort auf Henri Guisans berühmten Befehl, datiert vom Rütli, 25. Juli 1940: «Solange in Europa Millionen von Bewaffneten stehen und solange bedeutende Kräfte jederzeit gegen uns zum Angriff schreiten können, hat die Armee auf ihrem Posten zu stehen.»

Jürg Stüssi-Lauterburg

Jürg Stüssi-Lauterburg

Not und Solidarität

3. erweiterte Auflage

Lenzburg: Verlag Merker im Effingerhof, 2010, ISBN 978-3-85648-029-9

Es sind die Historiker, die uns an den Sodbrunnen der Geschichte und zur Erkenntnis führen: Wer seine Gegenwart verstehen will, muss seine Vergangenheit kennen. Solche Aufklärung leistet unentwegt und mit offensichtlichem Erfolg der Historiker und Politiker Jürg Stüssi-Lauterburg, Leiter der Bibliothek am Guisanplatz in Bern und Grossrat des Kantons Aargau. Zweimal innerhalb von zehn Wochen erreichten Bücher von ihm eine dritte Auflage. Der Band «Weltgeschichte im Hochgebirge» handelt vom Schicksalsjahr 1799,

als sich die neue Helvetische Republik nicht mehr selber zu behaupten vermochte, von französischen und österreichisch-russischen Heeren zum europäischen Kriegsschauplatz gemacht wurde und sich der Leitgedanke bestätigte: Jedes Land hat eine Armee, entweder die eigene oder eine fremde. Die Kampfhandlungen spielten sich in verschiedenen Landesteilen mit wechselnden Erfolgen der Kriegsparteien und flächendeckendem Schrecken und Elend der Bevölkerung ab. Das zweite Buch «Not und Solidarität, Stationen der Aargauer Ge-

schichte» schildert die damaligen erdrückenden Entbehrungen der Bewohner. Der Autor berichtet aber auch von andern Ereignissen in guten und schlechten Zeiten, und er zeigt, wie die Menschen in ersten Versuchen gemeinsame soziale Verantwortung übernahmen. Durch seinen Wissensfundus vermag Stüssi-Lauterburg Vorwissen in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. Er dokumentiert damit, was für eine dichte, spannende Geschichte der Aargau besitzt.

Hans-Peter Widmer

Jozef Smoliski

Die in der Schweiz internierten polnischen Soldaten (1940–1945)

Warschau: Verlag PAT, 2010, ISBN 978-83-921881-9-3

Die polnischen Internierten gehörten zum Bild der Schweiz im 2. Weltkrieg. Fast alle Leute hatten direkt oder indirekt mit ihnen zu tun oder mindestens hörte man von ihnen. Ihr Wirken in der Schweiz hat Spuren hinterlassen, die man bis heute noch sehen kann. Dieser Facette des Alltags in der Schweiz von 1940 bis 1945 widmet sich der reich bebilderte Band, der in Zusammenarbeit mit der Jan-Kochanowski-Universität Kielce, der Schweizer Botschaft in Warschau, der Schweizer Armee und dem Forschungsdienst der Bibliothek am Guisanplatz entstanden ist. Der Band ist zweisprachig Polnisch-Deutsch erschienen, was symbolisch für das Zusammenleben in der Kriegszeit, aber auch für die Projektarbeit am Buch steht. Die Darstellung führt von den Schlachtfeldern Frankreichs, wo die polnischen Soldaten an

der Seite der Franzosen kämpften, in die Schweiz. Dort ging es der wirtschaftlichen Situation der Schweiz entsprechend darum, den internierten Soldaten eine nützliche Beschäftigung zuzuweisen. Man erfährt etwas über die Organisation der Arbeit, die dafür nötigen rechtlichen Grundlagen und den Wert der Arbeit für die Internierten selbst. Die Arbeit zugunsten des Aufnahmelandes konzentrierte sich auf die Gebiete Land- und Forstwirtschaft, Strassen-, Wasser- und Brückenbau, Arbeiten zugunsten der Armee und der Interniertenlager, sowie Beschäftigung in Industrie, Bergbau und Gewerbe. Nebst der Arbeit ging es auch um Freizeitaktivitäten der Internierten, um kulturelle, sportliche und andere Betätigungen. Dabei stand natürlich die Bindung an die polnische Heimat und Kultur im Vordergrund. Von

Interesse sind ebenfalls die Verpflegung, die Uniformen, die Wohnsituation und die gesundheitliche Verfassung der arbeitenden Soldaten. Die Fähigkeiten und das Wissen unter den Internierten ermöglichten es, eine eigene Bildungsbasis zu schaffen. Es entstanden Universitätslager und ein polnisches Lyzeumlager. Die nötige Beachtung wurde auch der Berufsausbildung, der allgemeinen Schulung und der militärischen Ausbildung geschenkt. Nicht zuletzt darf auch die humanitäre Tätigkeit der Internierten erwähnt werden. Dies alles hat die Internierten in das Bewusstsein der Kriegsgeneration eingepreßt. Dieses Buch liefert einen wertvollen Beitrag dazu, dass diese Zeit in der polnischen und schweizerischen Geschichte nicht vergessen geht.

Jean Pierre Peternier

Nr. 12 / Dezember 2010 176. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberstlt Peter Graf, dipl. Ing. ETH

Chefredaktor
Oberst i Gst Roland Beck, Dr.phil. (Be)

Redaktionssekretariat ASMZ
Regula Ferrari
c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Brigadier aD Alfred Markwalder,
Dr. rer. pol. (Ma)

Redaktion
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic.phil. (AM)
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i Gst Eduard Hirt (hi)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Michael Marty, lic.phil. (My)
Major Gabriele Felice Rettore (Re)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberst i Gst Jürg Stüssi-Lauterburg,
Dr.phil. (Si)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Oberst i Gst Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)
Lt Daniel Weilenmann (Wn)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft
(SOG)

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60

Verleger
Christian Jaques

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio
Telefon +41 44 908 45 61
E-mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen und Doppelzustellungen bitte mit Abonummer (s. Adresstabelle) angeben.

Layout und Produktion
Stefan Sonderegger, Esther Hüslar

Bezugspreis
inkl. 2,4 % MwSt
Kollektivabonnement SOG Fr. 30.–
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Einzelausgabe Inland Fr. 8.– /
Ausland Fr. 12.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 15.–

Auflage
Druckauflage: 19 500

Druck
dfmedia, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

Internet
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Februar 2011